

Überstunden und Nebenjobs: Stadtfeuerwehren unter der Lupe

Berufsfeuerwehren in Innsbruck und Klagenfurt stehen im Fokus wegen hoher Überstunden und Nebenjobs. Ein Salzburg-Feuerwehrchef klagt auf 1,3 Millionen Euro für unbezahlt geleistete Stunden.

In den letzten Wochen sind die Überstundenproblematik und die finanziellen Forderungen bei den Berufsfeuerwehren in Österreich ins Rampenlicht gerückt. Sowohl in Innsbruck als auch in Klagenfurt haben die Stadtrechnungshöfe Untersuchungen eingeleitet, um die üppigen Überstunden, die von den Feuerwehrleuten angehäuft werden, genauer zu betrachten. Dies wirft auch Fragen zu den jeweiligen Arbeitsbedingungen und möglichen Nebenjobs der Einsatzkräfte auf.

Ein besonders aufsehenerregender Fall betrifft den ehemaligen Leiter der Berufsfeuerwehr Salzburg. Er hat gegen seine einstige Dienstgeberin Klage erhoben und fordert einen Betrag von etwa 1,3 Millionen Euro. Der Grund für diese hohe Summe sind angeblich nicht bezahlte Überstunden, die er über die Jahre angesammelt hat. Der 57-Jährige ging im November regulär in den Ruhestand, jedoch schien sein Versuch, vor dem Landesverwaltungsgericht Gehör zu finden, zunächst gescheitert zu sein.

Langfristige Auswirkungen auf die Feuerwehr

Die Probleme rund um Überstunden sind nicht nur eine lokale

Angelegenheit, sondern sie werfen auch grundlegende Fragen zur Personalpolitik und Arbeitsbelastung bei den Berufsfeuerwehren auf. Es bleibt abzuwarten, ob diese Streitigkeiten und die Untersuchungen der Stadtrechnungshöfe dazu führen werden, dass gesetzliche Regelungen überarbeitet werden.

Angeichts der Tatsache, dass viele Feuerwehrleute Überstunden ansammeln, um einerseits die Sicherheit der Stadt zu gewährleisten und andererseits ihrer finanziellen Situation gerecht zu werden, ist der Druck auf die Institutionen hoch. Die Debatte darüber, wie die Arbeitszeiten und die Bezahlung der Feuerwehrleute geregelt werden sollten, wird daher wohl weiterhin anhalten. **Wie www.sn.at berichtet**, könnte der Ausgang dieser Situation weitreichende Folgen für die öffentlichen Dienste in ganz Österreich haben.

Insgesamt ist klar, dass der Umgang mit Überstunden nicht nur für die betroffenen Personen, sondern auch für die gesamte Community, die von den Dienstleistungen der Feuerwehr abhängig ist, von großer Bedeutung ist. Solche Konflikte könnten das Vertrauen in die Institutionen beeinträchtigen. Daher ist es entscheidend, dass entsprechende Lösungen gefunden werden, um sowohl die Rechte der Feuerwehrleute als auch die Sicherheit der Öffentlichkeit zu schützen.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at